



Schrei

1. Deine Sinne sind vernebelt und ich komm´ dir nachgerannt.
Wenn der Vater dich so sähe, wie du durch das Dunkel wankst. Ein letztes Mal sollst du mich noch sehen, bevor ich in die Hölle muss, musst du mit mir nach Hause gehen. Ich stoß die Klinge in die Brust.
2. Der Richter und auch der Herr Doktor, glaubten fest, ich sei geheilt. Würde niemals wieder morden - deshalb hat man mich befreit. Wieviel Zeit hättest du gehabt, hätte ich sie dir nicht genommen?! Mir nahmen sie nur die zwei Jahre, dann bin ich zurückgekommen

Meine Seele ein tiefes Loch,
Nur der Drang zu töten treibt mich noch.

3. Ein Rinnsal sickert durch die Fugen, die Kerzen brennen langsam aus. Und am Ende aller Lügen entweicht ein letzter schwacher Hauch. Ich liege da, so wie ich geboren. Das Leben läuft aus mir heraus. Die Klinge fällt aus meiner Hand, doch die Augen bleiben auf

Meine Seele verfärbt sich rot.
Und schließlich holt mich doch der Tod.

Refrain:

Schrei – wenn du kannst.
Schrei – wenn du kannst.
Schrei – wenn du kannst.
Schrei – wenn du kannst.